



*Schwartenhaus Auf dem Sande 3. Prägnant sind die weißen Sprossenfenster und stark farbige Fensterläden, die im Kontrast zu den dunklen Schwarten stehen.*



## Schwartenhäuser Maschinenhäuser komplett

### SCHWARTENHÄUSER

Die Schwartenhäuser waren meist eingeschossig und mit einfachen Grundrissen ausgestattet. Die Verkleidung des Holzrahmens erfolgte aus wirtschaftlichen Gründen mit Holzschwarten. Innen wurde das Rahmenwerk mit Dachpappe, einer Dämmung aus Torfmull und Sperrholzplatten als Innenraumwände abgeschlossen. Architektur und Interieur sind zum Teil fest verbunden und bedingen einander.



*Das erstes De-We Musterhaus, Heide-  
weg 15, wurde auf dem Gelände der  
Deutschen Werkstätten errichtet.*

Inventarisationsübung  
Sommersemester 2008  
Bearbeiter: Anke Binnewerg,  
Heidi Bader, Christin Schwarze

DENKMALPFLEGE  
UND STADTENTWICKLUNG  
masterstudiengang

### INTERIEUR

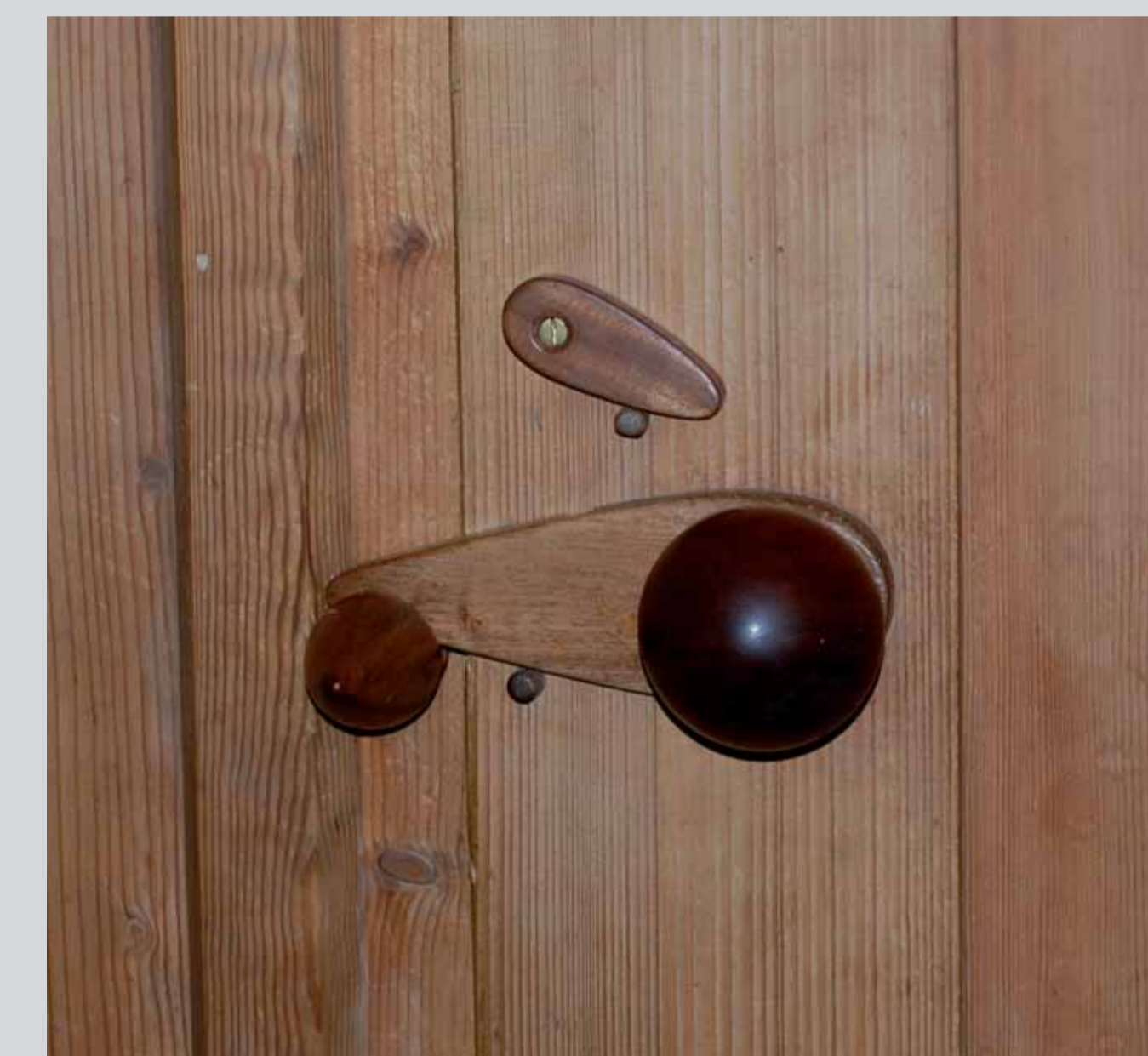
Das Interieur der Schwartenhäuser ist sehr rustikal. Die meisten Gegenstände, sowie die Beläge der Wände bestehen aus Holz und geben den Innenräumen ein blockhüttenartiges Gepräge. Im Gegensatz zu späteren Holzhäusern herrschen runde Formen und Verzierungen vor.



*Türklinke und Kastenschloss am Hinterausgang.*



*Detail Hakenleiste.*



*Türverschluss aus Holz, wie er in allen Schwartenhäuser zum Einsatz kam.*



*Türklopper aus Holz. Auch er ist typisch für die Schwartenhäuser.*

*„Form und  
Funktion,  
Materialge-  
rechtigkeit,  
ökologischer  
Sinn und  
künstlerische  
Gesinnung  
sollten sich  
stets  
miteinander  
verbinden.“  
(Karl Schmidt)*

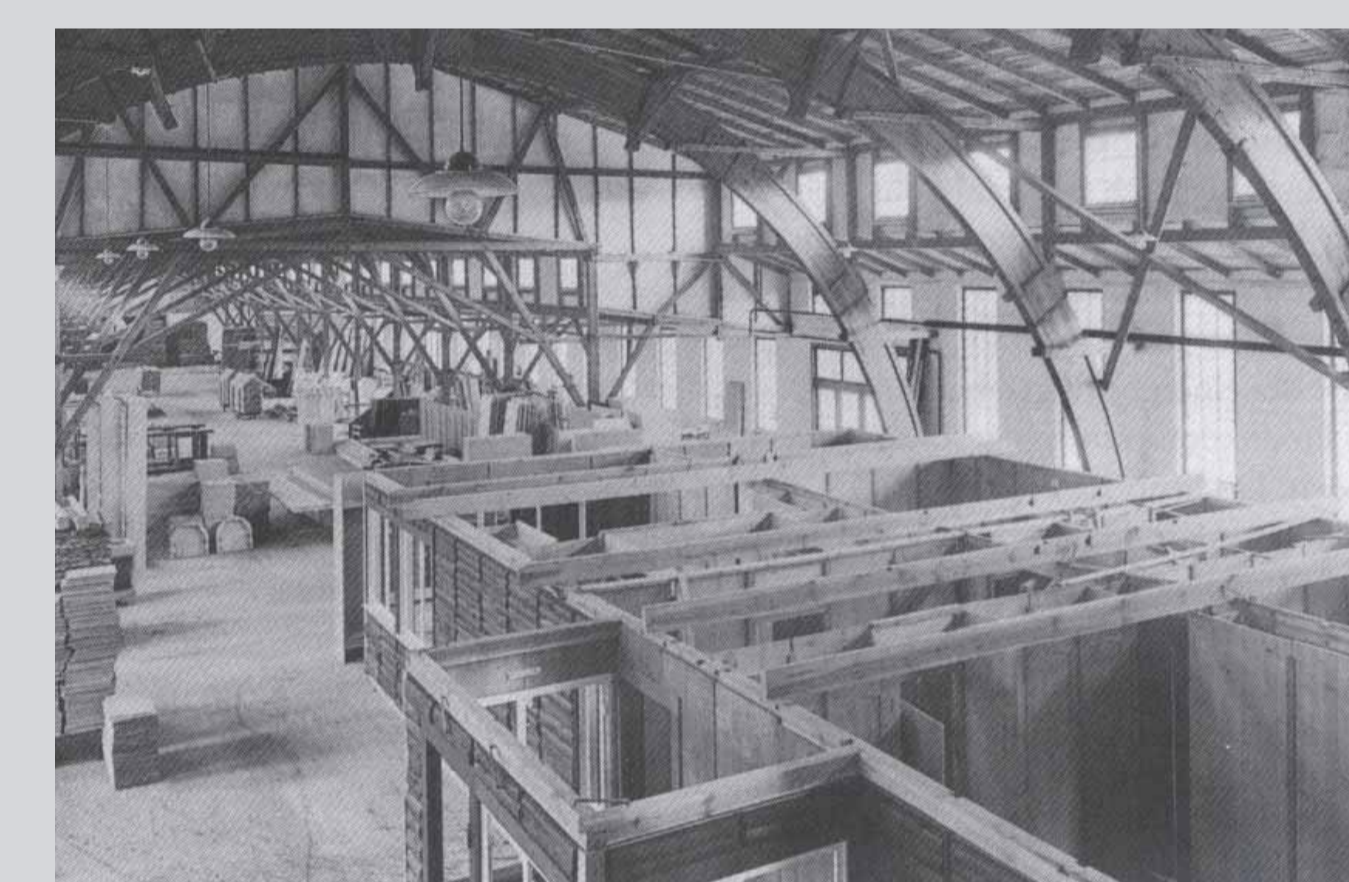
### HELLERAUER „MASCHINENHÄUSER“

Schon 1906 hatte der Gründer der Deutschen Werkstätten Karl Schmidt die Absicht, Holzhäuser auf gleiche Weise wie Maschinenmöbel zu produzieren. 1909/10 entstand auf dem Hellerauer Tännichtweg das erste Werkstätten-Holzhaus nach einem Einzelentwurf des bekannten Landhausarchitekten Mackay Hughes Baillie Scott.

In Folge der Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg erlangte die Holzbauweise mit leichter Vorfertigung größere Bedeutung, so dass 1920/21 die Hellerauer Werkstätten durch Richard Riemerschmid um die Halle zur Holzhausproduktion erweitert und die Abteilung für Holzhausbau gegründet wurde. Im selben Jahr errichtete man auf dem Fabrikgelände ein Schwartenhaus nach Entwürfen von Adelbert Niemeyer als erstes Musterhaus.

Aus diesem Grundtypus entwickelten sich im Laufe der Zeit neue Holzhausvarianten, z.B. das DeWe-Plattenhaus. Anfangs produzierten die Deutschen Werkstätten Hellerau jährlich circa sechzehn Holzhäuser. Später stieg die Nachfrage und es erfolgten auch Lieferungen ins Ausland. Außerhalb von Hellerau verwirklichte man zum Beispiel 1926 in Prohlis (45 Häuser) und in Leubnitz-Neuostra (41 Häuser) größere Holzhausprojekte. Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges stagnierte die Holzhausproduktion in den vierziger Jahren.

*Die äußere Gestalt der Schwartenhäuser wird bestimmt durch stark überkragende Satteldächer, wodurch sich eine Art Veranda ergibt. Zum noch vorhandenen Klappstisch gehörte eine lange Bank zum Verweilen im Freien.*



*Links: Fabrikationshalle für Holzhäuser um 1925, Innenansicht.  
Unten: Aufbau der Innenwand und Decke durch Sperrholzplatten, Verblendung der Stöße mit Holzleisten. Die eingepassten Wandschränke bieten neben Stauraum auch eine gewisse Dämmung.*

